

**Landesforstbetrieb Sachsen-Anhalt**  
**- Abt. Serviceleistungen/Versuchswesen -**  
**Sachbereich Waldschutz**  
**WALDSCHUTZ-INFORMATION**

**12/05**

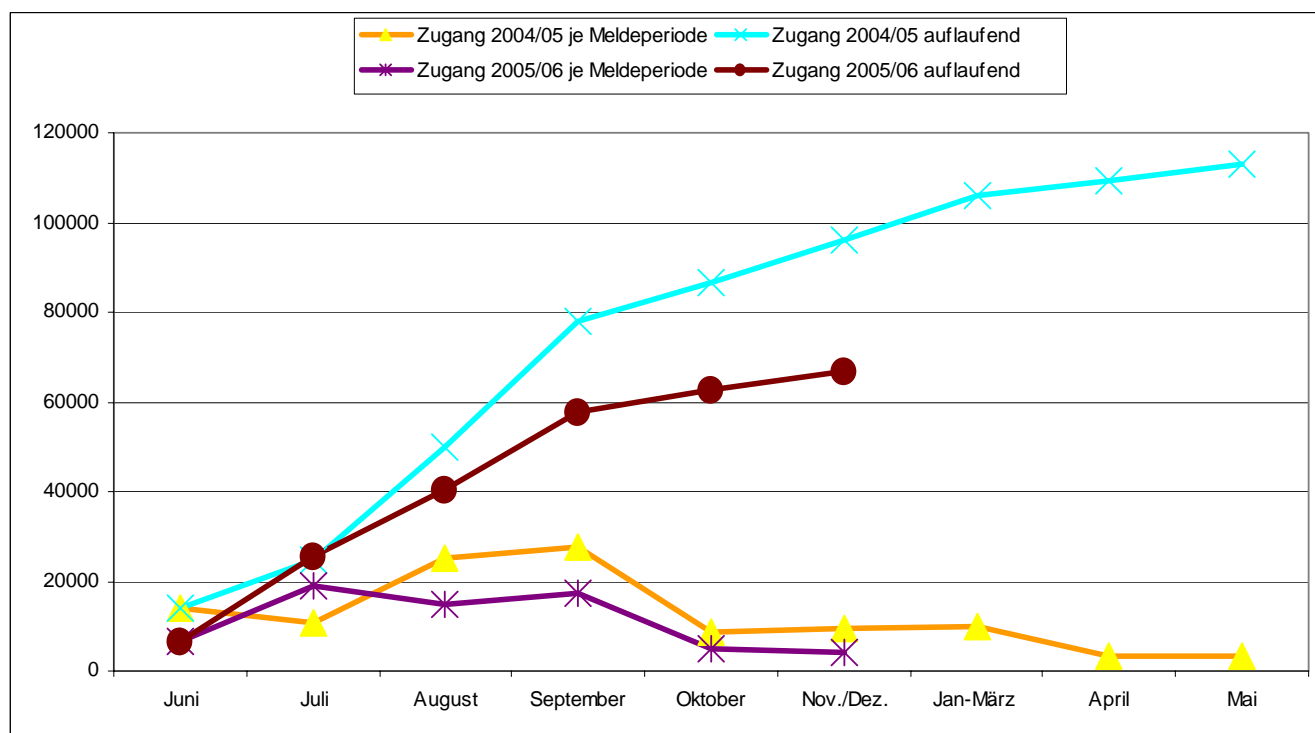
**13.01.2006**

Dies ist die letzte Waldschutz-Information für das Jahr 2005 und damit für den Landesforstbetrieb alten Zuschnitts.

Die nächste Waldschutz-Information für den Zeitraum Januar bis März 2006 wird die Waldschutz-Situation im Land Sachsen-Anhalt weiterhin in der gewohnten Form kommentieren, basiert aber auf den dann getrennten Datensätzen der beiden neuen Landesbetriebe.

### 1. Befallssituation Buchdrucker

Der Zugang an Schadholz durch Buchdrucker Stehendbefall ist in der zurückliegenden Meldeperiode wiederum deutlich geringer gewesen als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Auch der kumulative Wert für das laufende Borkenkäferjahr liegt deutlich unter dem vergleichbaren Stand des Vorjahres (vgl. Abbildung).



**Abb.: Buchdrucker-Stehendbefall im Land Sachsen-Anhalt**

Erfreulich ist der, zumindest regional, sehr hohe Stand der Sanierung erkannter Befallsstellen. Im Befallsschwerpunkt Harz und im Forstamt Südharz liegt der Sanierungsfortschritt bei 95% und darüber (Befallsstellen und Schadholz). Unter 90% liegt der Sanierungsfortschritt im Forstamt Wippra.

Für die weitere Borkenkäferbekämpfung kommt erschwerend hinzu, dass allein im Ober- und Ostharz am 16.12.2005 über 35.000 m<sup>3</sup> Wurf- und Bruchholz durch Sturm angefallen sind, überwiegend in Einzelbrüchen. Diese Fichten werden bei unterlassener Sanierung im nächsten Jahr Ausgangspunkte neuen Stehendbefalls in noch geschlossenen Beständen.

Die Aufarbeitung dieser Sturmschäden hat begonnen und ist, wie auch die weitere Suche nach Stehendbefall, intensiv fortzusetzen.

## 2. Kiefernadelschädlinge

Die Nonnen-Eisuchen zur Abgrenzung notwendiger Bekämpfungsgebiete sind im Januar abzuschließen. Aus den Erhebungen der bisherigen Überwachungsstufen scheint sich eine Notwendigkeit zur Bekämpfung der Nonne im Forstamt Annaburg abzuzeichnen.

Des Weiteren ist es notwendig, die Winterbodensuche zügig abzuschließen, um auch über die Verbreitung und Bekämpfungsnotwendigkeit des Kiefernspinners Klarheit zu bekommen. Noch nicht gesuchte Flächen müssen bis spätestens 20. Januar (Eingang in Eberswalde) abgearbeitet sein.

Es wird dringend empfohlen **bis spätestens Ende Februar** in allen Kieferngebieten mit Vorkommen von Kiefernspinner **Leimringe zur Überwachung des Aufbaumens der Kiefernspinner anzulegen**. Die Anlage der Leimringe dient sowohl der Feststellung des zeitlichen Verlaufs des Aufbaumens als auch der Dichteerhebung und der Festlegung von Bekämpfungsgebieten.

Anzulegen sind die Leimringe in allen Revieren, in denen im Rahmen der Winterbodensuche Raupen des Kiefernspinners gefunden wurden und an den Rändern der vorjährigen Bekämpfungsflächen.

In jedem zur Überwachung ausgewählten Bestand werden 5 Bäume in Brusthöhe auf einem etwa 20 cm breiten Streifen gerötet. Auf diesem Streifen werden die Leimringe aufgebracht. Auch hier sind die in Baumärkten angebotenen Leimringe zur Überwachung des Frostspanners im Obstbau geeignet. Kontrolliert wird anfangs in wöchentlichem Rhythmus, nach Aufbaumen der ersten Raupen jeden dritten Tag.

Eine detaillierte Festlegung für jedes Befallsgebiet kann in Abstimmung mit dem Sachbereich Waldschutz getroffen werden.

## 3. Prognose von Fraßschäden in Eichenbeständen

Der Frostspannerflug 2005 hat in der Intensität gegenüber dem Vorjahr wiederum zugenommen. Ein deutlicher Anstieg der Populationsdichte ist auch an den bisher eingegangenen und vom Sachbereich Waldschutz selbst durchgeführten Leimring-Prognosen erkennbar.

Besonders deutlich ist der Anstieg bei der Fläche mit starkem („schneefallähnlichen“) Flug, die von 832 ha auf 1860 ha stieg.

**Um die Gefährdung der Eichenbestände umfassend prognostizieren zu können, sind daher im Februar Probezweige an den Sachbereich Waldschutz in Flechtungen zu senden.**

Die Modalitäten der Probenahme, Termine, Fristen und Kopiervorlagen für die Etiketten sind dem entsprechenden Merkblatt (Überwachung und Prognose von Fraßschäden durch Eichenwickler- und Frostspanner-Arten) zu entnehmen (ist auch auf der Internetseite des LFB unter Waldschutz abrufbar).

Es ist unbedingt darauf zu achten, dass jede Probe aus 10 (zehn) Zweigen von ca. 50 cm Länge besteht, und dass die Knospen an den Zweigen bzw. die Zweige selbst vital sind und aus der Peripherie der Oberkrone entnommen werden.

## 4. Entsorgung von Pflanzenschutzmitteln

Eine Sonderaktion der Hersteller von Pflanzenschutzmitteln ermöglicht im Zeitraum Februar bis April 2006 die Rücknahme unbrauchbar gewordener Pflanzenschutzmittel und deren umweltgerechte Entsorgung. Unter der Internet-Adresse [www.iva.de](http://www.iva.de) können bei Bedarf Informationen über Sammelstellen und -termine abgerufen werden.

gez.:

Dr. H.-G. Kontzog  
SBL Waldschutz